Kurzlager am Kastell Maisel

Taunus-Wölfe am Limes! In alten Zeiten hätten sich die Römer da wohl erst einmal hinter die Mauern ihres Kleinkastells am heutigen Glashüttener Maisel zurückgezogen.

Die Schloßborner „Wölfe“, die jetzt allerdings an den Resten der alten Befestigung auftauchten und dort sogar drei Tage lagerten, sind alles andere als furchteinflößend. Im Gegenteil. Als christliche Pfadfinder sind die rund 20 „Taunus-Wölfe“ im Alter zwischen 7 und 17 Jahren allzeit bereit für gute Taten.

„Wir haben drei Tage lang hier gezeltet und den Besuchern die Geschichte des Kastells erläutert“, erklärt Jürgen Heep, Stammesvorstand der Gruppe, den Hintergrund des Pfadfinder-Camps am Maisel. Zudem nutzten die „Wölfe“ die Gelegenheit, ein wenig auf sich aufmerksam zu machen.

So hatten Gäste die Möglichkeit, mit den Pfadfindern am Lagerfeuer zu sitzen, Stockbrot zu grillen und sich über römische Geschichten und Gepflogenheiten auszutauschen. Zudem konnten sie sich mit Pfeil und Bogen ausprobieren oder erfahren, warum das Umfeld des Kleinkastells in früheren Tagen auch „Wolfsgarten“ genannt wurde. Heep: „Man ging davon aus, dass hier Wölfe, die damals im Taunus lebten, gefangen wurden.“ Daher hätte sich sein Stamm auch bewusst diese Stelle zum Kampieren ausgesucht, lacht er.